



P R E S S E I N F O R M A T I O N

„ACHTUNG SPOILER“

Schauspielhaus Bochum stellt die neue Spielzeit vor

Bochum, 6. Juni 2024. Unter dem Titel *Achtung Spoiler* stellte das Schauspielhaus Bochum am Donnerstag, 6. Juni, das Programm der Spielzeit 2024/2025 vor. Schauspielhaus Intendant **Johan Simons**, Chefdramaturgin **Angela Obst**, **Cathrin Rose** (Leiterin des Jungen Schauspielhaus) und **Kennet** (Mitglied des Jugendaufsichtsrates Drama Control) präsentierten in den Kammerspielen 17 Premieren, die die kommende Saison prägen werden.

Eröffnungsmonat

Mit der nachgeholtten Premiere von **Samuel Becketts *Warten auf Godot*** startet das Schauspielhaus am **6. September** in die Spielzeit. Die Inszenierung von **Ulrich Rasche** verspricht mit einer einzigartigen und intensiven Theatersprache eine ganz neue Perspektive auf Becketts Schlüsselwerk des absurden Theaters. Es folgt am **20. September** die Premiere von ***Alice im Wunderland oder Wie Alice in ihren Kopf fiel***, mit der **Anaïs-Manon Mazić** ihr Regiestudium an der Folkwang-Universität der Künste abschließt. Im intimen Raum des Oval Office lädt sie das Publikum ein zu einer Reise durch Alices (Unter-)Bewusstsein auf der Suche nach Transformation und Selbstentdeckung. Einen Tag später, am **21. September**, feiert in den Kammerspielen **Caroline Kapps** Inszenierung von ***Grelle Tage*** Premiere. Das Debütstück der Schweizer Autorin **Selma Kay Matter** zeigt Momentaufnahmen aus verschwundenen Landschaften, austrocknenden Seen und schmelzenden Gletschern. Ein mit Empathie und leisem Humor geschriebenes Stück über die Verwundbarkeit der Erde, dessen Inszenierung die erste Arbeit von Caroline Kapp am Schauspielhaus Bochum ist.

Im Theaterrevier zeigt das Junge Schauspielhaus als erste Premiere der Saison am **22. September *Das NEINhorn*** nach dem Buch von **Marc-Uwe Kling** und **Astrid Henn**. Regisseur **Thorsten Biheg** (***NERVT!***, ***Der kleine Prinz***) bricht gemeinsam mit der **Drama Control** aus der Zuckerwattewelt des NEINhorns aus, um festzustellen, dass sogar bockig sein gemeinsam viel mehr Spaß macht als allein. **Eugene O'Neill** beschreibt in ***Eines langen Tages Reise in die Nacht*** einen Tag im Leben der Familie Tyrone, die nach Vergebung und Halt sucht, aber längst alle Rettungsleinen, nach denen sie greifen könnte, durchtrennt hat. Selten wurde so messerscharf der amerikanische Traum seziert. **Johan Simons'** Inszenierung des berühmten Familiendramas feiert am **27. September** Premiere im Schauspielhaus.

Abgerundet wird der Eröffnungsmonat von einem **Theaterfest** am **15. September** mit gemeinsamem Frühstück auf dem Vorplatz, Kostümverkauf, Technikshow, Lesungen für Kinder, Bar, Musik und Tanz.

„Blick nach vorn“

Johan Simons: „Die Geister der Vergangenheit kehren zurück. Ob in Deutschland, in großen Teilen Europas, in den USA – überall erhalten Rechtspopulist*innen immer mehr Zuspruch, Unterstützung und immer größere politische Macht. Und das, obwohl sie alle ein Ziel verfolgen: die Spaltung unserer diversen, multinationalen und offenen Gesellschaften. Dagegen müssen wir uns wehren. Wir wollen in der nächsten Spielzeit unseren Teil im Theater dazu beitragen, dass wir zusammenrücken, dass wir Wege suchen, sich einander zugehörig zu fühlen. Das ist eine Riesenkraft von Theater: die Einladung, sich zu verbinden.“

Angela Obst: „Beim Nachdenken über die neue Spielzeit interessierte uns vor allem, in komplexen, dichten Narrationen Trost zu suchen, Vitalität, Kraft, Helligkeit. Denn wir haben um uns herum, auch in uns, viel Erschöpfung entdeckt, auch Trauer und Wut. Es sind so krisengeschüttelte Zeiten. Wir wollten uns nicht in Dystopien versenken oder nur auf das blicken, was erschreckend, ernüchternd, angsteinflößend ist, sondern wir wollten danach fragen und graben, was uns zusammenhält und nach vorn blicken lässt.“

Im Oktober und November kehren mit **Tom Schneider** und **Lies Pauwels** zwei Künstler*innen zurück, die bereits mehrfach das Bochumer Publikum begeisterten. Tom Schneider bearbeitet **Mary Shelleys** berühmten Roman **Frankenstein** (**18. Oktober**, Schauspielhaus). Lies Pauwels entwickelt entlang der Geschichte von Goethes **Werther** einen Abend über das Wesen der romantischen Liebe – unter anderem aus der Perspektive junger Männer (**1. November**, Kammerspiele). Zur Weihnachtszeit erhebt sich **Nils Holgersson** nach dem Roman von **Selma Lagerlöf** ab dem **16. November** in die Lüfte. Die bewegende Geschichte eines Jungen, der auf dem Rücken einer Gans die Welt entdeckt, wird auf die Bühne gebracht von **Nils Zapfe**. **Cathrin Rose**: „Die Inszenierung konzentriert sich auf Nils und seine Reise mit den Gänse und die Begegnung mit anderen Tieren. Nils sieht die Welt von oben und wie der Mensch eingreift in die Natur und das Leben der Tiere.“

Erstmals am Schauspielhaus Bochum inszeniert der belgische Countertenor und Regisseur **Benjamin Abel Meirhaeghe**. In seiner Arbeit **Give up die alten Geister** (**13. Dezember**, Kammerspiele) begegnen sich Pianistinnen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen und erfinden einen Abend, der um Erinnerung kreist. Zentraler Glutkern darin: Mozarts unvollendetes *Requiem*. Eine Woche später, am **20. Dezember**, wird im Theaterrevier mit **Vier Piloten** von **Till Wiebel** ein hollywoodreifer Highschool-Krimi für Menschen ab 13 Jahren zur Uraufführung gebracht.

Weitere Highlights im kommenden Jahr

Johan Simons' zweite Inszenierung der Saison widmet sich **Elena Ferrantes** Romanzyklus **Meine geniale Freundin**. Der Abend folgt den Lebensgeschichten zweier sehr verschiedener Freundinnen, die immer darauf bestehen, ihr Leben selbst zu bestimmen – auch wenn der Preis dafür hoch ist – und feiert am **24. Januar** Premiere im Schauspielhaus. Für die diesjährige Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste widmet sich Regisseur **Thomas Dannemann Erich Kästners Fabian oder Der Gang vor die Hunde**. Der berühmte Großstadtroman zeigt eine Gesellschaft im Ausnahmezustand, wenige Jahre vor der Machtergreifung Hitlers, und wird von den Schauspielstudierenden des dritten Jahrgangs der Folkwang UdK ab dem **31. Januar** in den Kammerspielen gezeigt. Regisseurin **Claudia Bossard** verwandelt regelmäßig komplexe literarische Texte in eindrucksvolle Bilder und atmosphärische Szenen für die Bühne. Jetzt setzt sie sich mit **Emily Brontës** Roman **Sturmhöhe** auseinander, einem Werk voller maßloser Gefühle und unergründlicher Natur, das nach Jahrhunderten noch fasziniert (**7. März**, Schauspielhaus). Zusammen mit den Mitgliedern der **Drama Control** entwickelt **Lara Kaiser** das neue Klassenzimmerstück **S.U.P.E.R.** rund um Superheld*innen und ihre kleinen und großen Held*inntaten. Bevor die Inszenierung auf die Reise durch Bochumer Schulen geht, feiert sie am **9. März** Premiere im Theaterrevier.

Zum Saisonabschluss ein *Escape Room zur Rettung der Welt*

In Zeiten, in denen Kriege wieder nah und in unser Alltagsbild gerückt sind, wird **Bertolt Brechts** frühes Stück **Trommeln in der Nacht** erneut zum poetisch-politischen Aufschrei. Regisseurin **Felicitas Brucker** erzählt die Geschichte des Kriegsheimkehrers Andreas Kragler ab dem **11. April** (Schauspielhaus). Vor dem Hintergrund des langen Kampfes um den Hambacher Forst entsteht mit unterschiedlichen Beteiligten des Konfliktes und mit dem Schauspielhaus-Ensemble ein Ort der Auseinandersetzung und des Perspektivwechsels: **Exit Hambi. Ein Escape Room zur Rettung der Welt** ist ein Abend von **Michael Graessner, Malte Jelden, Elisa Kühnl und Dorothea Neweling** und wird in der Bochumer Kirche St. Anna eingerichtet – Premiere am **3. Mai**. Für die letzte Premiere der kommenden Spielzeit kehrt das niederländische Theaterkollektiv **De Warme Winkel** (*Der Bus nach Dachau*) zurück an die Königsallee. Für seine neue Inszenierung mit dem raumgreifenden Titel **Gundhi (Zusammensetzung aus dem englischen Wort für „Pistole“ [Gun] und dem Nachnamen der indischen Friedensikone [Ghandhi])** beschäftigt es sich mit der Pazifismus-Ikone Mahatma Gandhi – und mit Waffen. Das Ergebnis der Recherche ist ab dem **29. Mai** in den Kammerspielen zu erleben.

Als neue Mitglieder im Ensemble begrüßt das Schauspielhaus Bochum die Schauspieler **Ole Lagerpusch** sowie **Jakob Schmidt**, der vom Hans Otto Theater Potsdam zurück in seine Heimatstadt Bochum kommt.

Der Kartenvorverkauf für die ersten Wochen der neuen Saison startet am Dienstag, 25. Juni. Weitere Infos zum Programm unter www.schauspielhausbochum.de.

SPONSORING & FÖRDERUNGEN

Hauptsponsoring + Projektförderung:



Schauspielhaus Bochum AöR ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Bochum und wird gefördert von:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Theaterrevier wird gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung:

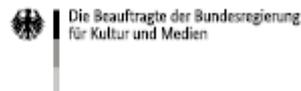


Projektförderung:

Gefördert in



Gefördert von



Partner*innen:



S P I E L Z E I T 2 0 2 4 / 2 0 2 5

Warten auf Godot

von Samuel Beckett

Regie: Ulrich Rasche

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V.

Premiere: 06.09.2024, Schauspielhaus

**Alice im Wunderland
oder Wie Alice in ihren Kopf fiel**

frei nach Lewis Carroll

Regie, Konzept: Anaïs-Manon Mazić

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Premiere: 20.09.2024, Oval Office

Grelle Tage

von Selma Kay Matter

Regie: Caroline Kapp

Deutsche Erstaufführung

Premiere: 21.09.2024, Kammerspiele

Das NEINhornnach dem gleichnamigen Buch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn
für Menschen ab 6 Jahren

Regie: Thorsten Bihegue

Premiere: 22.09.2024, Theaterrevier

**Eines langen Tages Reise in die Nacht**

von Eugene O'Neill

Regie: Johan Simons

Premiere: 27.09.2024, Schauspielhaus

Frankenstein

nach Mary Shelley

Regie: Tom Schneider

Premiere: 18.10.2024, Schauspielhaus

Werther**(Love & Death)**

von Lies Pauwels

Regie, Konzept: Lies Pauwels

Premiere: 01.11.2024, Kammerspiele

Nils Holgersson

nach Selma Lagerlöf
für Menschen ab 6 Jahren
Regie: Nils Zapfe
Gefördert durch die Sparkasse Bochum
Premiere: 16.11.2024, Schauspielhaus



Give up die alten Geister

von Benjamin Abel Meirhaeghe
Regie, Konzept: Benjamin Abel Meirhaeghe
Uraufführung
Premiere: 13.12.2024, Kammerspiele

Vier Piloten

von Till Wiebel in Zusammenarbeit mit der Drama Control
für Menschen ab 13 Jahren
Regie: Juli Mahid Carly
Auftragswerk des Schauspielhaus Bochum
Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung
Uraufführung
Premiere: 20.12.2024, Theaterrevier



Meine geniale Freundin

nach den Romanen von Elena Ferrante Teil I–IV der Neapolitanischen Saga
Regie: Johan Simons
Premiere: 24.01.2025, Schauspielhaus

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

nach Erich Kästner
Regie: Thomas Dannemann
Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste
Premiere: 31.01.2025, Kammerspiele

Sturmhöhe

nach Emily Brontë
Regie: Claudia Bossard
Premiere: 07.03.2025, Schauspielhaus

S.U.P.E.R.

Superheld*innen in eurem Klassenzimmer

Konzept: Lara Kaiser und Drama Control
für die 3. bis 6. Klasse
Regie: Lara Kaiser
Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung
Premiere: 09.03.2025, Theaterrevier



Trommeln in der Nacht

von Bertolt Brecht
Regie: Felicitas Brucker
Premiere: 11.04.2025, Schauspielhaus

Exit Hamb

Ein Escape Room zur Rettung der Welt

Ein Projekt von Michael Graessner, Malte Jelden, Elisa Kühnl, Dorothea Neweling
mit einem Text von Mehdi Moradpour

Regie: Malte Jelden

Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Premiere: 03.05.2025, St. Anna Kirche

Gundhi

(Zusammensetzung aus dem englischen Wort für „Pistole“ [Gun] und dem Nachnamen der indischen Friedensikone [Gandhi])

von De Warme Winkel

Regie: Vincent Rietveld, Ward Weemhoff

Eine Produktion von Schauspielhaus Bochum und De Warme Winkel

Premiere: 29.05.2025, Kammerspiele

Warten auf Godot

von Samuel Beckett

Zwei Figuren warten an einem abgelegenen Ort auf einen rätselhaften Fremden namens Godot. Er hat ihnen versprochen, zu kommen und ihr Leben zu verändern. Zumindest glauben die beiden daran. Doch gibt es Godot wirklich und wenn ja, was versprechen sie sich von ihm? *Warten auf Godot* beleuchtet das Streben der Menschen nach Veränderung und Trost, während sie gleichzeitig mit den drängenden Problemen ihrer Gegenwart konfrontiert sind.

Das bahnbrechende Stück des irischen Dramatikers Samuel Beckett gilt als Schlüsselwerk des Absurden Theaters. Ein Theater, das das Gefühl der Orientierungslosigkeit der Menschen in der modernen Welt des 20. Jahrhunderts durch scheinbar unsinnige Szenen und Situationskomik präsentiert. Die Notwendigkeit, in Krisenzeiten nach Beständigkeit oder Verbesserung zu verlangen, scheint für Menschen unumgänglich zu sein. Doch was könnte das Prinzip Godot unserer durch-technologisierten und von Selbstverunsicherung geprägten Zeit sein?

In Bochum kommt *Warten auf Godot* nun in der Regie von Ulrich Rasche auf die Bühne des Schauspielhauses. Der Bochumer Regisseur hat mit seinen visuell beeindruckenden Inszenierungen, die zudem von komplexen Bühnen und einer durchdringenden Sprache leben, eine einzigartige Theatersprache erschaffen. Vier Produktionen von Ulrich Rasche wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen: Schillers *Die Räuber* (2017), Büchners *Woyzeck* (2018), Ágota Kristófs *Das große Heft* (2019) und Lessings *Nathan der Weise* (2024). *Warten auf Godot* ist seine erste Arbeit am Schauspielhaus Bochum.

Regie: Ulrich Rasche

Bühne: Ulrich Rasche, Franz Dittrich

Kostüm: Annika Lu

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V.

Premiere: 06.09.2024, Schauspielhaus

Alice im Wunderland oder Wie Alice in ihren Kopf fiel

frei nach Lewis Carroll

Eine Science-Theater-Reise durch die neuronalen Bahnen von Alice.

Als ein sprechendes Kaninchen an Alice vorrüberhoppelt, kann Alice ihren Augen nicht trauen. Sie folgt dem merkwürdigen Wesen, fällt in den Kaninchenbau, schrumpft, wächst, schwimmt in einem See aus Tränen und begegnet dem ganzen Kabarett des Nonsens, das heute so berühmt ist. Wir folgen Alice in die Tiefen ihres Kopfes und begegnen in diesem Labyrinth unterschiedlichen Erscheinungen – in Form des Kaninchens, der Raupe oder des Hutmachers. Was passiert, wenn die eigene Angst eine lebendige Gestalt bekommt und plötzlich mit uns spricht? Wem vertrauen wir, wenn unser Gedächtnis sich falsch erinnert? Und wo liegt eigentlich die Quelle unserer Fantasie? Gemeinsam fliehen wir in ein Wunderland aus traumhaften Verwirrungen und verirrt Träumen.

Alice ist Alice ist Alice ist Alice ist ... eine Figur voller Vorstellungskraft. Sie flieht in eine Fantasiewelt, in der sie sich nicht den Konventionen, der Logik und den Erwartungen der Gesellschaft anpassen muss. Eine Reise durch Alices (Unter-)Bewusstsein auf der Suche nach Transformation und Selbstentdeckung.

Regie, Konzept: Anaïs-Manon Mazić

Bühne: Max Manderbach

Kostüm: Sophia Deimel, Anna Holtkamp

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Premiere: 20.09.2024, Oval Office

Grelle Tage

von Selma Kay Matter

Von aufgetauten Urzeithunden und der Verwundbarkeit der Erde.

„Willst du nicht mal ein bisschen ... schlafen?“ „Nein. Ich mache meine Augen nicht mehr zu. Lieber steck ich mir Zahnstocher zwischen die Li-der. Eine Sekunde hab ich nicht hingesehen und der See hat beschlossen, zu gehen.“

Die Verwundbarkeit der Erde und unserer Körper ist spürbar wie nie. Die Gletscher schmelzen, die Sonne scheint grell. Und trotzdem wollen wir überleben. *Grelle Tage* zeigt Momentaufnahmen aus verschwundenen Landschaften, austrocknenden Seen und Körpern, die wieder zum Vorschein kommen. Wie ein 13.000 Jahre alter Hund, der aus dem Eis auftaucht und auf Jo trifft. Zusammen beschließen sie, die klaffenden Löcher der Erde zu schließen. Mit allem, was sie im nächsten Baumarkt finden können. Auf ihrer Reise treffen sie auf vergessene Orte in Brandenburg, auf Mammutjäger und fragwürdige Archäolog*innen.

Die Regisseurin Caroline Kapp beschäftigt sich mit der Kontamination von Körpern und Landschaften sowie der Leerstelle feministischer Geschichtsschreibung. *Grelle Tage* ist ihre erste Arbeit am Schauspielhaus Bochum.

Regie: Caroline Kapp

Bühne: Theresa Häußler

Kostüm: Carla Loose

Premiere: 21.09.2024, Kammerspiele
Deutsche Erstaufführung

Das NEINhorn

nach dem gleichnamigen Buch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn
Für Menschen ab 6 Jahren

Bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß!

Im Herzwald, wo die Einhörner gliglaglücklich miteinander leben, wo rosa Zuckerwattewolken in den Lüften hängen und wo alle stets lielalieb zueinander sind, da gibt's ein Einhorn, das hat genug von alledem. Es sagt ständig: „NEIN!“ Es hat keine Lust mehr, über den Regenbogen zu rutschen. „NEIN!“ Es hat keine Lust mehr, an glasierten Äpfeln zu lutschen. „NEIN!“ Es will sich kein Lächeln mehr ins Gesicht leimen. „NEIN!“ Es hat nicht mal mehr Lust zu reimen!

Also sagt das NEINhorn: „Tschüss!“ und trifft nach und nach auf Wesensverwandte, die genauso bockig sind wie es selbst – nur anders ... wie der WASbär, der schlecht hört (oder hören will) und immerzu „WAS?“ fragt, wie der NAhUND, der am allerbockigsten sein kann und immer „NA UND?“ sagt und wie die KönigsDOCHter, die alle für ihre Untertanen hält und am liebsten „DOCH!“ sagt.

Aber bevor die vier gemeinsam bis ans Ende aller Tage quietschvergnügt und bockig miteinander sein können, müssen sie die KönigsDOCHter erstmal aus dem Turm der totalen Tristesse befreien. Oder? Nein! Doch! Was? Na und?! Nein! Doch! Was? Na und?! Nein! Doch! Was? Na und?!

Regie: Thorsten Bihegue

Bühne, Kostüm: Esther van de Pas

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Premiere: 22.09.2024, Theaterrevier

Eines langen Tages Reise in die Nacht

von Eugene O'Neill

Familiendramen, in Whiskey getränkt:

Selten hat jemand so messerscharf den amerikanischen Traum sezziert.

Über dem Haus der Familie Tyrone liegt brütende Hitze. Schatten werfen einzig die Verwerfungen, die sich innen abspielen: Die Morphiumsucht der Mutter, die Schwindsucht des Sohnes, der Lebenswandel seines Bruders, der Alkoholismus aller, der tote dritte Bruder. Doch über diese Dinge spricht man nicht. Stattdessen schleichen alle umeinander, lügen sich an und gehen der unübersehbaren Wahrheit mit aller Anstrengung aus dem Weg. Denn trotz allen Misstrauens, das unter der gespielten Idylle schwelt, lieben sich diese Menschen in aller Verzweiflung: Die Angst, sich zu verlieren, ist größer als der Wille, die Probleme anzusprechen. Jeder ist seine ganz eigene Katastrophe. Eugene O'Neill beschreibt so realistisch, dass es schmerzt, einen Tag einer Familie, die nach Vergebung und Halt sucht, aber längst alle Rettungsleinen, nach denen sie greifen könnte, durchtrennt hat.

Umringt von einer durch den Menschen zerstörten Natur und eingehüllt in dichten Nebel sind die Tyrones auf sich zurückgeworfen und suchen mit brennenden Seelen nach Vergebung – voreinander und vor der Welt.

Regie: Johan Simons

Bühne: Eva Veronica Born

Kostüm: Katrin Aschendorf

Premiere: 27.09.2024, Schauspielhaus

Frankenstein

nach Mary Shelley

Schöpferwahn und Gottkomplex und dazwischen ein Gewitter.

Die 18-jährige Mary Shelley sitzt mit Ehemann Percy und Lord Byron bei Regen am Genfer See, sie diskutieren über das Prinzip des Lebens, über Somnambulismus, über Experimente, in denen aus toter Materie Leben entsteht. Ein Plan reift heran: Jede*r schreibe eine Schauergeschichte und stelle sie den anderen vor. So entsteht das wahrscheinlich berühmteste Werk der englischen Romantik: Mary Shelleys *Frankenstein*.

Victor Frankenstein, Student der Medizin, erschafft das Unglaubliche: Aus verschiedenen Leichenteilen baut er einen neuen, lebenden Menschen. Doch seine Schöpfung erschüttert ihn so sehr, dass er sie verstößt und flüchtet. Fortan ist ihm seine Kreatur auf den Fersen, einen Platz in der Welt suchend, Liebe und schlussendlich Rache.

„Hab ich's von dir, mein Schöpfer, denn erbeten, / Dass du aus Lehm zum Menschen mich geformt?“ In Zeiten sich rasant entwickelnder KI-Technologie stellt sich die Frage, ob sich der Mensch zum Schöpfer erheben darf und was passiert, wenn die Schöpfung zurückschlägt, noch einmal neu. Regisseur Tom Schneider, bekannt für musikalisch dichte und choreografisch genaue Arbeiten, hat in Bochum bereits Am laufenden Band und, als Teil des Farn.collectives, zu dem auch Sandra Hüller gehört, u. a. *Bilder deiner großen Liebe* und *Die Hydra* gezeigt.

Regie: Tom Schneider

Bühne, Kostüm: Andrijana Trpković

Premiere: 18.10.2024, Schauspielhaus

Werther
(Love & Death)
 von Lies Pauwels

Würden Sie für die Liebe sterben?

Die Liebe zu einem Menschen kann so überwältigend sein, dass der oder die Liebende eher zu sterben bereit ist, als mit einer unerwiderten Liebe zu leben. Davon erzählt der Briefroman *Die Leiden des jungen Werther* von Johan Wolfgang Goethe aus dem Jahr 1774. Es ist die tragische Geschichte eines jungen Mannes namens Werther und seiner Liebe zu Lotte. Lotte heiratet einen anderen, wonach für Werther der Suizid die Erlösung ist.

Und heute? Übt die Liebe immer noch zerstörerische Kraft über die Liebenden aus? Welche Sprache haben wir für dieses Gefühl? Lies Pauwels (*Der Hamiltonkomplex, Baroque*) entwickelt entlang der Geschichte des Werthers einen Abend über das Wesen der (heutigen) Liebe und nimmt dabei vor allem die Perspektive von jungen Männern in den Blick. Wie geht Liebe? Welche Formen kann sie annehmen? Ist sie politisch, ist sie persönlich? Die Regisseurin entwickelt in einer ihr eigenen, bildstarken Theatersprache sensible Inszenierungen aus selbst geschriebenen Texten und Soundtracks. Ein Abend voller Liebe, Leidenschaft, Sehnsucht, Rausch – 1774 / 2024.

Regie, Konzept: Lies Pauwels
 Bühne, Kostüm: Johanna Trudzinski

Premiere: 01.11.2024, Kammerspiele

Nils Holgersson
 nach Selma Lagerlöf
 Für Menschen ab 6 Jahren

Die bewegende Geschichte des Jungen, der auf dem Rücken einer Gans die Welt entdeckt.

Klein, ganz klein ist der Mensch in dieser Geschichte und groß, ganz groß die Natur! Der freche Nils, der nicht auf seine Eltern hört und die Tiere ärgert, wenn er sich mal wieder langweilt, wird von einem Kobold zur Strafe kleingehext. Als er vergeblich versucht, die Hausgans Martin vom Ausbüxen abzuhalten, befindet er sich plötzlich in der Luft auf deren Rücken und begleitet eine Schar Wildgänse auf ihrem Flug hoch über den Wolken. So viele Tiere lernt Nils auf seiner Reise kennen, so viele Freundschaften schließt er. Da ist Akka, die strenge Leitgans, die stets den Überblick behält und sich nie verfliegt, aber auch Smirre, der Fuchs, der Nils und den Gänsen dicht auf den Fersen ist.

Nils erlebt am eigenen kleinen Leib, was es bedeutet, der Natur ausgesetzt zu sein. Er sieht, wie der Mensch sich immer mehr Raum nimmt und was das für die Tiere bedeutet, deren Lebensraum kleiner und gefährlicher wird. Sein Herz wächst im Laufe der Reise, doch auch sein Heimweh wird immer größer. Aber so klein kann er doch seinen Eltern nicht unter die Augen kommen! Nils ist verzweifelt, aber der Wind über den Wolken flüstert ihm zu – oder war es die untergehende Sonne über dem Meer? – dass er die Hoffnung nicht aufgeben soll.

Regie: Nils Zapfe
 Bühne, Kostüm: Grit Dora von Zeschau
 Gefördert durch die Sparkasse Bochum

Premiere: 16.11.2024, Schauspielhaus

Give up die alten Geister

von Benjamin Abel Meirhaeghe

Ein Abend, der Zeiten und Genres durchkreuzt, voller Vitalität und Berührungen.

Was haben Mozarts *Requiem* und die Madeleine, das berühmte Gebäck aus Marcel Prousts monumentalem Werk *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*, gemeinsam? Nichts? Kommt drauf an. Wo manche Unvereinbares und Gräben sehen, erkennt der belgische Countertenor und Regisseur Benjamin Abel Meirhaeghe fruchtbare Verbindungen. Er ist einer der künstlerischen Leiter des Antwerpener Toneelhuis und inszeniert aufsehenerregende Abende, die zwischen Revue und Konzert, Tanz und Bildersturm schillern. Immer wird das Theater bei ihm zur Echokammer, in der aus Tradition und Innovation, Vergangenheit und Zukunft etwas Neues entsteht.

In *Give up die alten Geister* begegnen sich Pianistinnen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen verschiedener Generationen und erfinden einen Abend, der um Erinnerung kreist. Zentraler Glutkern darin: Mozarts unvollendetes *Requiem*, das den Tod umkreist und um das sich unzählige Mythen ranken. Wie wird etwas erinnert, erlernt, weitergegeben? Prousts Kindheitserinnerungen wurden vom Geruch und Geschmack der Madeleines wachgerufen. Welche Rolle spielen also unsere Sinne? Wie wichtig ist Vergangenes für uns – oder sollten wir die alten Geister ziehen lassen, auf dass endlich die Zukunft beginnen kann?

Regie, Konzept: Benjamin Abel Meirhaeghe

Bühne: Jozef Wouters

Premiere: 13.12.2024, Kammerspiele

Uraufführung

Vier Piloten

von Till Wiebel in Zusammenarbeit mit der Drama Control, Auftragswerk des Schauspielhaus Bochum
Für Menschen ab 13 Jahren

Eine Highschool, eine Clique, eine hollywoodreife Geschichte.

Es ist der erste Tag nach den Sommerferien. Zwischen Weitsprungprüfung, Listening Comprehension und der Hoffnung auf einen ganz persönlichen Enemies-to-Lovers-plottwist pubertieren alle aufgeregt durch die schlecht gewischten Flure der Schule. Mittendrin suchen die ungleichen Zwillinge Sam und Gabriel nach ihrem Klassenraum. Die beiden Serienfanatiker sind frisch mit ihrem Vater aus Kalifornien, einem kleinen Küstenort in Schleswig-Holstein, hergezogen.

Wie jedes Jahr hat die Schulleitung zum Start des Jahres einiges zu verkünden. Um die Eigeninitiative der Schüler*innen zu stärken, wird ein Wettbewerb ausgerufen: 100.000 Euro für die beste Leistung einer AG. Die Zwillinge wittern ihre Chance. Sie arbeiten quasi seit ihrer Geburt am Durchbruch im Filmbusiness, bisher mangelte es aber immer am Produktionsbudget. Mit der Pilotfolge ihrer eigenen Serien wollen sie das Geld gewinnen und gründen kurzerhand eine AG, der sich schnell zwei Gleichgesinnte anschließen. Doch auch die Neuen im Bunde haben spektakuläre Ideen, wie so ein Serienstart aussehen könnte. Außerdem wirft auch der Rest der Schule die eyes on the price. Es entbrennt ein hollywoodreifer Krimi mit furiosem Staffelfinale.

Regie: Juli Mahid Carly

Bühne: Natalie Schatz

Kostüm: Kevin* Pieterse

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Premiere: 20.12.2024, Theaterrevier

Meine geniale Freundin

nach den Romanen von Elena Ferrante Teil I–IV der Neapolitanischen Saga

Ferrantes Erfolgswerk trifft auf Johan Simons' atmosphärische Theaterwelt.

Die Geschichte der zwei Freundinnen Elena und Lila beginnt in Neapel in den 1950er-Jahren: in einem ärmlichen und volkstümlichen Viertel, in dem politische Strömungen und kriminelle Einflüsse aufeinanderprallen. Beide sind überdurchschnittlich begabt und grundverschieden. Elena, schüchtern und fleißig, nutzt ihre Geisteskraft, um eine bessere Zukunft zu haben. Die unangepasste Lila lehnt sich voller Mut und Kreativität gegen die gewaltvolle Unterdrückung durch Männer auf. Sie begleiten einander durch erste Liebschaften, sexuelle Erfahrungen, Mutterschaft und politische Kämpfe – und streben dabei immer da- nach, besser zu sein als die andere.

Meine geniale Freundin zeichnet ein lebhaftes Bild Italiens während der sozialen und politischen Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Es ist die lebensnahe Erzählung zweier Frauen, die stets darauf bestehen, ihr Leben selbst zu bestimmen – auch wenn der Preis, den sie dafür zahlen müssen, mitunter sehr hoch ist.

Regie: Johan Simons

Bühne: Wolfgang Menardi

Kostüm: Katrin Aschendorf

Premiere: 24.01.2025, Schauspielhaus

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

nach Erich Kästner

Sex & Drugs zwischen den Kriegen: ein bitterböses Gesellschaftsbild der späten 1920er Jahre.

Fabian, 32 Jahre alt, extrem charmant und chronisch pleite, stolpert mit seinem besten Freund Labude durch das fiebrige Berliner (Nacht-)Leben. Eine richtige Arbeit findet er nicht, aber dafür die große Liebe in der aufsteigenden Schauspielerin Cornelia. Doch ihr Aufstieg hat einen Preis – und der setzt die junge Liebe auf den Prüfstand.

Ein Plot wie aus einem Hollywoodfilm, könnte man denken. Doch das Leben ist komplizierter: Es ist die Zeit der Weimarer Republik, der Erste Weltkrieg liegt nur wenige Jahre hinter den Menschen, die Stimmung ist aufgeladen, die sozialen Verhältnisse sind prekär. Fabian selbst ist Kriegsrückkehrer, innerlich versehrt, die Liebe kann man auch kaufen und die Moral ist nicht immer ganz so wichtig wie behauptet. Jedenfalls ist nichts schwarz-weiß. Auch wenn das manchmal einfacher erschiene. So wirbelt Fabian durch Berlin, zerrissen zwischen der Sehnsucht nach einer vergangenen Ordnung und Ruhe, und den Kämpfen um die politische Macht in einer geschwächten Demokratie.

Erich Kästner zeichnete mit seinem Großstadtroman *Fabian* 1931 ein Bild der Jahre um den aufsteigenden Nationalsozialismus. Thomas Dannemann widmet sich nun mit Schauspielstudierenden der Folkwang UdK diesem Text und erzählt von einer Zeit, deren politische Entwicklungen ihren Schatten auf unsere Gegenwart werfen.

Regie: Thomas Dannemann

Bühne: Justus Saretz

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Premiere: 31.01.2025, Kammerspiele

Sturmhöhe

nach Emily Brontë

Liebe oder Wahn? Rache und Geister in den stürmischen Hochmooren Englands.

Liebe, Leidenschaft, Rache: Emily Brontës einziger Roman *Sturmhöhe*, 1847 unter dem Pseudonym Ellis Bell veröffentlicht, ist einer der umstrittensten und berühmtesten Klassiker der englischen Literatur. Die Geschichte spielt auf dem Anwesen Wuthering Heights, im stürmischen Hochmoor im Nordosten Englands. Das Waisenkind Heathcliff findet in der Familie Earnshaw ein neues Zuhause und entwickelt eine tiefe Bindung zu seiner Stiefschwester Cathy. Doch ihre Zuneigung wird von gesellschaftlichen Normen und ihrem eigenen Stolz überschattet. Als Cathy den Sohn der wohlhabenden Nachbar*innen heiratet, verlässt Heathcliff gedemütigt die Gegend. Drei Jahre später kehrt der hochintelligente und düstere Held als reicher Mann zurück und beginnt seinen Rachefeldzug. Die Regisseurin Claudia Bossard, die zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum inszeniert, hat wiederholt komplexe literarische Texte für die Bühne in eindrucksvolle Bilder und atmosphärische Szenen verwandelt. Mit *Sturmhöhe* schaffte Emily Brontë einen Roman, der mit seiner abgründigen Darstellung geisterhafter Natur und zwischenmenschlicher Gefühle nach Jahrhunderten noch fasziniert.

Regie: Claudia Bossard
Bühne, Kostüm: Romy Springsguth

Premiere: 07.03.2025, Schauspielhaus

S.U.P.E.R.

Superheld*innen in eurem Klassenzimmer
Für die 3. bis 6. Klasse

Entdeckt eure geheimen Superkräfte!

Ihr Einsatzbereich: überall dort, wo Ungerechtigkeit herrscht, wo übernatürliche Kräfte und schnelle, kreative Lösungen gefragt sind. Sie sind immer zur rechten Zeit am rechten Ort und sehen dabei super aus. Sie können sich krass bewegen und verfügen über ausgeklügeltes Hightech-Equipment. Wo sie auftauchen, sind Explosion, Spezialeffekte und dramatische Musik. BOOM! PANG! POW! Jetzt kommen sie zu euch ins Klassenzimmer und lassen die Wände wackeln. Erlebt eine Schulstunde Superheld*innen-Training und entdeckt eure eigenen Superkräfte! Denn die schlummern in uns allen und warten nur darauf, geweckt zu werden.

Was genau bedeutet es, super zu sein? Wer oder was sind Held*innen und wer bestimmt das überhaupt? Und braucht es wirklich die eine große Held*innentat, oder können mehrere kleine Taten am Ende genauso viel verändern wie eine große?

Gemeinsam mit den Mitgliedern der Drama Control entsteht ein Theaterstück für 3. bis 6. Klasse, in dem es um nichts Geringeres geht als die Rettung der Welt.

Konzept: Lara Kaiser und Drama Control
Regie: Lara Kaiser
Bühne, Kostüm: Cornelius Reitmayr
Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Premiere: 09.03.2025, Theaterrevier

Trommeln in der Nacht

von Bertolt Brecht

Auf in den politischen Aktivismus, oder lieber in Sicherheit: ins große, weiße Bett.

Als Andreas Kragler nach dem Ersten Weltkrieg nach Jahren der Gefangenschaft zurück in die Heimat kommt, findet er die Welt mindestens so verändert und gezeichnet vor, wie er es selbst ist. Während die Kriegsgewinner das Leben mit Kirschwasser begießen, wüten in Berlin bewaffnete Aufstände. Der Krieg hat ein Machtvakuum hinterlassen, das nun hart umkämpft wird. Es treibt Kragler nur zu seiner Verlobten Anna, die vier Jahre gewartet hat. Doch was nützt die Liebe in der Theorie? Die Zeiten fordern Pragmatismus: Kragler findet die Geliebte schwanger und frisch verlobt mit dem wohlhabenden Geschäftsmann Murk. Den Glauben an die Gerechtigkeit verlierend, stürzt sich Kragler in die Straßenkämpfe.

In Zeiten, in denen Kriege sowohl wieder nah als auch in unser Alltagsbild gerückt sind, wird Brechts Stück erneut zum poetisch-politischen Aufschrei. Können wir angesichts der krisengebeutelten Zeiten überhaupt noch an die Veränderbarkeit der Welt glauben? Wie viel sind wir bereit, dafür zu geben? Oder ist es auch eine politische Geste, sich aus dem Handeln und in eine scheinbar heile, bürgerliche Welt zurückzuziehen?

Regie: Felicitas Brucker

Bühne: Viva Schudt

Premiere: 11.04.2025, Schauspielhaus

Exit Hambi

Ein Escape Room zur Rettung der Welt

Ein Projekt von Michael Graessner, Malte Jelden, Elisa Kühnl, Dorothea Neweling
mit einem Text von Mehdi Moradpour

Ein Theaterstück, eine Debatte, ein Spiel.

Die Zeit ist knapp, der Weg ist teuer, die Herausforderung ist überwältigend – gemeint ist die Klimakrise. Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Welt bedeutet einen enormen gesellschaftlichen Veränderungsprozess und erfordert Anstrengungen von allen – vom Individuum über lokale Gemeinschaften, von Kommunen, Ländern, der Welt. Dabei entstehen enorme Spannungen, die es aufzuzeigen und aufzuarbeiten gilt.

Der lange Kampf um den Hambacher Forst ist zu dem Symbol der Klimaschutzbewegung des 21. Jahrhunderts in Deutschland geworden. Vor diesem Hintergrund entsteht mit unterschiedlichen Beteiligten des Konfliktes um den Hambi und mit dem Ensemble des Schauspielhaus Bochum in der Kirche St. Anna in Bochum-Hamme ein Ort der Auseinandersetzung, des Aushandelns, des Perspektivwechsels. Der Kirchenraum wird zum Escape Room: Der Besuch wird zu einem Rätsel, in dem gemeinschaftlich Aufgaben gelöst werden, um weiterzukommen. Publikum, Ensemble und Expert*innen kämpfen sich spielerisch durch die Konfliktfelder des Hambacher Forsts, bis ein gemeinsamer poetischer Moment entsteht.

Regie: Malte Jelden

Bühne, Kostüm: Michael Graessner

*Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes.
Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*

Premiere: 03.05.2025, St. Anna Kirche

Gundhi
(Zusammensetzung aus dem englischen Wort für „Pistole“ [Gun] und dem
Nachnamen der indischen Friedensikone [Gandhi])
von De Warme Winkel

Krieg führen für den Frieden: Geht das überhaupt?

In der besten aller Welten ist der Frieden ein so selbstverständliches Gut, dass man vergisst, dass er da ist. Doch in unserer Welt ist er fragiler und flüchtiger, als wir nach 1989 in Westeuropa dachten. Seit Russland in die Ukraine eingefallen ist und die Gewalt im Nahen Osten explodiert, steht uns grell vor Augen, dass Krieg weder eine altüberkommene Kategorie noch Frieden for free zu haben ist.

Gut, dass es Pazifist*innen gibt. Doch welchen Preis zahlen andere für unseren Frieden? Wie friedvoll wollen, dürfen wir sein? Oder müssen wir den Frieden mit Zähnen und Klauen und Hand in Hand mit der Rüstungsindustrie verteidigen?

Zeit, sich mit der Ikone des Pazifismus, Mahatma Gandhi, zu beschäftigen. Doch Halt! Gab es nicht in den letzten Jahren zunehmend Risse im reinen Bild dieses Mannes, der wie kaum ein*e zweite*r für Gewaltlosigkeit steht? Wurde er nicht von Sascha Lobo mal als „sagenhafte Knalltüte“ profanisiert? Und warum schiebt sich immer wieder Ben Kingsley ins Blickfeld?

Das niederländische Theaterkollektiv De Warme Winkel entwickelt, mit Snapchat und Yogakenntnissen bewaffnet, eine Inszenierung, die sich um Gandhis Leben legt wie einst die Stoffbahnen des Dhoti um Gandhis Körper.

Regie: Vincent Rietveld, Ward Weemhoff

Bühne: Theun Mosk

Eine Produktion von Schauspielhaus Bochum und De Warme Winkel

Premiere: 29.05.2025, Kammerspiele
Uraufführung



Was ist das Oval Office?
Auf jeden Fall ist es kein Büro.

Kaum ein Ort hat sich so oft gewandelt, wurde so oft umgetauft und prahlt mit so vielen abenteuerlichen Geschichten wie die kleinste Spielstätte des Schauspielhaus Bochum.

Ein Zwischenort, zwischen Schauspielhaus und Bar, und ein Untenort, über Treppenstufen hinab zu finden, hinter gewundenen Gängen, in den Eingeweiden des Gebäudes.

Was sich durch die Geschichte dieser Spielstätte zieht und ist wichtiger geworden denn je: Gegensätze vereinen, fruchtbar machen, und vor allem: Distanz abbauen. In keiner anderen Spielstätte kann man so nah dran sein. Ein Ort für Kurzsichtige und Weitblick.

Ein Ort, an dem anders entschieden wird und der entschieden anders ist.

Die einzige Spielstätte, in die man Drinks mit reinnehmen darf.

Die Abende sind kurzweilig, um möglichst lange in Erinnerung zu bleiben.

Unplugged: Es geht ums Spielen, Ausprobieren, Anskizzieren, Diskutieren, Tanzen. Unterlaufen und Überraschen. Hakenschlagen und Umrunden.

Assistent*innen vom Schauspielhaus stellen hier erste eigene Arbeiten vor.

Für ein immer neues *Mixtape* versammelt Schauspieler Victor Ijdens Mitarbeiter*innen, die singen, spielen, performen, garantiert kaum geübt und mit umwerfendem Charme.

Beim *Oval Talk* geht es, logisch, ums Miteinanderreden, Nachdenken, um Themen, die auf unseren Bühnen und auf den Straßen verhandelt werden, mit wechselnden Expert*innen. Wir kooperieren (z. B. mit der Folkwang Universität), wir vernetzen uns, wir solidarisieren uns, wir öffnen Räume.

Wir beschäftigen uns in der Spielzeit 2024/2025, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, auch mit Zwischenwelten (Unterbewusstsein, poröser (?) Matrix, Passagen, Spiegel) und den Wesen, die in ihnen flanieren (Gespenster, Vampire, Werwölfe).

Zwischenwelten = Heterotopien: „wirkliche Orte, wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind, sozusagen Gegenplatzierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissermaßen Orte außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächlich geortet werden können.“ (Foucault)

Tocotronic:

„Im Zweifel für Ziellosigkeit/
Ihr Menschen, hört mich rufen/
Im Zweifel für Zerwürfnisse/
Und für die Zwischenstufen.“

Der Eintritt in Zwischenwelten kostet erfahrungsgemäß Mut. Für alle Beteiligten. Was es dich darüber hinaus kostet, entscheidest du selbst. Im Oval Office gilt auch in der Spielzeit 2024/2025: pay what you want! Tickets kann man im Vorverkauf oder an der Abendkasse holen. Und die neuesten Infos gibt's mit dem Oval-Office-Newsletter (→ Anmeldung unter www.schauspielhausbochum.de/de/newsletter).

Spontanes Vorbeikommen ist immer eine gute Idee.

E X T R A S

Theaterfest zum Saisonauftakt

So, 15.09.2024, ab 11:30, Vorplatz Schauspielhaus

Mit einem großen Theaterfest feiert das Schauspielhaus Bochum am Sonntag, 15. September 2024 den Start in die neue Spielzeit. Es erwartet Sie ein vielseitiges und kreatives Programm für Alt und Jung vor und im Theater mit gemeinsamen Frühstück auf dem Vorplatz, Kostümverkauf, Technikshow, Theaterführungen, Lesungen für Kinder, Bar, Musik und Tanz, Ausklang im Oval Office und vielem mehr. Eintritt frei!

OKTOBER*FEST**Queere Wiesn**

03.10. + 04.10.2024, Schauspielhaus und Theaterrevier

Theater, Parade, Drag Performances, Lesung, Workshops, Gesprächsformate, Party und mehr

Wir feiern die Sprache und ihre Möglichkeiten, wir gendern, was das Zeug hält, wir wollen ein Fest für alle, für Queers, Queens, Teens und Inbetweens. Wir wollen alle sehen, ob in Lederhosen oder nicht. Mit Blick auf Bayern zeigt sich für uns mehr denn je die Notwendigkeit, Menschen sichtbar zu machen, denen mit dem Genderverbot das Existenzrecht abgesprochen wird, die aufgrund sprachlicher Zensur unsichtbar gemacht werden sollen. Die Veränderung von Sprache ermöglicht Inklusion, erst was ausgesprochen wird, existiert. Nur das, wofür es Worte gibt, wird auch gesehen. Wir holen uns die Sprache zurück, wir wollen Sternchen*, wir wollen Binnen-Is und Unterstriche, Räume in Worten und für alle, die sie brauchen, die ihnen zustehen.

Unser Oktober*fest wird laut und lustig, politisch und künstlerisch, ernst und losgelöst. Unser Anspruch ist es, einen sicheren Ort für alle zu schaffen. Sowas kriegt ihr in München nicht.

Was reimt sich auf Bier? – Queer!

Silvester 2024

Happy new year: Feiern Sie im Herzen der Stadt und im besonderen Ambiente des Schauspielhaus Bochum ins neue Jahr! Karten für unser Silvesterprogramm sind ab dem 25.06.2024 erhältlich.

Frank Goosen Silvester Spezial (Best of)

Schauspielhaus, 20:00

Club 27 – Songs für die Ewigkeit

Kammerspiele, 17:00 + 20:00

Die große Silvesterparty

Foyer Schauspielhaus, ab 22:30

Ein Gast. Eine Stunde

Norbert Lammert im Gespräch

Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller berichtete eindrücklich von ihrem Leben im ehemals sozialistischen Rumänien. Der Pianist Igor Levit offenbarte, was ihm seine politische Zivilcourage mitunter abverlangt. Ex-Bundespräsident Joachim Gauck sinnierte über Toleranz und Frieden in einem vom Krieg erschütterten Europa. Und EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus diskutierte offenherzig über den Relevanzverlust von Religion und die Schwierigkeiten ökumenischer Einigung mit der katholischen Kirche.

Seit fünf Jahren lädt Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert spannende Gäst*innen aus Kultur, Wirtschaft oder Politik ein in das Schauspielhaus oder in die Kammerspiele, um mit ihnen über prägende Ereignisse in ihrem Leben und gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu sprechen. Der Titel ist dabei Programm: Exakt eine Stunde steht ein Gast im Fokus. Ob Journalistin Dunja Hayali, Ex-Vizekanzler Joschka Fischer oder Multitalent Hape Kerkeling – ungekannte Einblicke und anregende Gedanken sind garantiert.

Norbert Lammert war 37 Jahre lang für die CDU Mitglied des Deutschen Bundestags und bekleidete von 2005 bis 2017 das Amt des Parlamentspräsidenten. Er zählt zu den angesehensten Vertreter*innen der deutschen Politik und ist über Parteigrenzen hinweg als profilierter Denker und Redner angesehen. Der bekennende Bochumer ist daneben Theater-, Musik- und Literaturliebhaber. Seit der Spielzeit 2018/2019 hat er seine eigene Gesprächsreihe am Schauspielhaus Bochum.

Wie wollen wir hier leben?

Klima- und Nachhaltigkeitsforum für Bochum

In dieser Veranstaltungsreihe laden die Ensemblemitglieder Veronika Nickl und Michael Lippold Expert*innen aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Initiativen sowie interessierte Bochumer*innen dazu ein, gemeinsam über Verbesserungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit in der Stadt zu diskutieren, sich miteinander zu vernetzen – und sich inspirieren zu lassen. Dabei gibt es jedes Mal einen anderen Schwerpunkt. In den bisherigen neun Foren ging es u.a. um die Themen Mobilität, Energie, Ernährung, Müll und Stadtplanung.

Ziel ist es, neue Denkansätze anzuregen, alternative Perspektiven aufzuzeigen und vielleicht sogar Utopien zu entwerfen. Unterstützt von künstlerischen Beiträgen aus dem Ensemble und ausgewählten Gästen wie den Wortkünstlern Jason Bartsch oder Sebastian 23.

Songs & Lyrics by ...

Seit zehn Jahren gibt es mittlerweile *Songs & Lyrics by ...!* In seinem Konzert- und Talkformat stellt der Kulturjournalist und Musiker Max Kühlem verschiedene Musiker*innen vor: Singer-Songwriter*innen, Popmusiker*innen und Bands unterschiedlicher Genres. Sie erzählen von ihrem Werdegang, ihrer Arbeit, ihren künstlerischen Einflüssen und bringen ihre Lieblingsplatten mit. Ein richtiges Konzert geben sie natürlich auch.

Oval Talk

Der Oval Talk geht in die dritte Runde! Die Moderation übernimmt in dieser Spielzeit Journalist*in und Autor*in Şeyda Kurt. Şeyda Kurt beschäftigt sich mit Kultur, Philosophie, Politik und linkem Feminismus und schreibt Bücher, die auf jedem informierten Schreib- und Nachttisch liegen. Der Bestseller *Radikale Zärtlichkeit – Warum Liebe politisch ist* wirft unseren westlichen Liebesbegriff über Bord und sucht nach neuen Konzepten von Intimität. Hass. Von der Macht eines widerständigen Gefühls holt den Hass aus der Tabu-Ecke und spürt diesem widerständigen Potential nach. Außerdem ist Şeyda Kurt u. a. Redakteur*in des Podcasts *190220 – Ein Jahr nach Hanau*, der mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet wurde.

Im Oval Office wirft Moderator*in Şeyda Kurt mit ausgewählten Gästen einen Blick auf unser Theaterprogramm und wird über Gefühle reden, große und kleine, und ihr politisches Potential.

G A S T S P I E L E

Moritz Neumeier & Till Reiners: Schund & Asche

21.09.2024, 20:00 Schauspielhaus
VVK läuft, evtl. Restkarten

Jewish Chamber Orchestra Munich: Kofflers Schicksal

17.11.2024, 20:00 Schauspielhaus

Bergmann & Bartkowski: The Movie Trip Show

17.11.2024, 17:00 Kammerspiele

Bochumer Science Slam

19.11.2024, 19:30 Kammerspiele

Gayle Tufts: Please Don't Stop the Music

27.11.2024, 19:30 Schauspielhaus

Poetry Slam Allstars

03.12.2024, 19:30 Schauspielhaus

**Jochen Malmsheimer, Herr Rössler und sein Tiffany Ensemble: Jauchzet,
Frohlocket!****Ein vorweihnachtliches Adventssingen**

10.12.2024, 19:30 Schauspielhaus

Max Goldt liest

16.12.2024, 19:30 Kammerspiele

Frank Goosen: Krippenblues

19.12.2024, 19:30 Schauspielhaus

Lars Eidinger liest: Hauspostille von Bertolt Brecht

21.12.2024, 19:30 Schauspielhaus

Andreas Rebers: rein geschäftlich. Neues vom Moral-Weltmeister

26.01.2025, 20:00 Schauspielhaus

Nicholas Ofczarek & Musicbanda Franui: Holzfällen von Thomas Bernhard

09.03.2025, 19:00 Schauspielhaus

Heinz Strunk: Zauberberg 2

16.03.2025, 20:00 Schauspielhaus
In Kooperation mit dem Bahnhof Langendreer Bochum

URBANATIX: Essence

22.05., 23.05., 19:30, 24.05.2025, 16:00
Schauspielhaus

**Jochen Malsheimer: Statt wesentlich die Welt bewegt, habe ich wohl nur
das Meer gepflügt – ein Rigorosum andershausen**

29.05.2025, 19:00 Schauspielhaus

N E U I M T E A M**Ole Lagerpusch**

Ole Lagerpusch, 1982 in Flensburg geboren, studierte 2002 bis 2006 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Von 2006 bis 2009 war er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg, wo er regelmäßig mit den Regisseuren Dimiter Gotscheff und Jette Steckel sowie u.a. mit Michael Thalheimer, Andreas Kriegenburg und Jorinde Dröse arbeitete. Mit dem Intendanten Ulrich Khuon wechselte er 2009/2010 ins Ensemble des Deutschen Theater Berlin, wo er bis 2015/2016 die Arbeit mit Dimiter Gotscheff, Andreas Kriegenburg, Jette Steckel fortsetzte und u.a. mit Stephan Kimmig arbeitete. Seit der Spielzeit 2015/2016 arbeitete Ole Lagerpusch als freier Schauspieler und war Gast am Deutschen Theater Berlin, am Burgtheater Wien. Parallel ist er in zahlreichen Film- und Fernsehrollen zu sehen. Mit Johan Simons arbeitete er zuletzt am Thalia Theater in *Der Idiot* und am Burgtheater in *Dantons Tod*.

Jakob Schmidt

Jakob Schmidt wurde 1999 in Bochum geboren. Bereits im Alter von elf Jahren entdeckte er das Theater für sich und spielte als Komparse an verschiedenen Häusern in Bochum wie zum Beispiel dem Schauspielhaus und dem Prinz Regent Theater. Seit 2015 ist er auch immer wieder an Film- und Fernsehproduktionen beteiligt. So war er in *Sommerfest* von Sönke Wortmann, *Wir können nicht anders* von Detlev Buck, *Babylon Berlin* oder *Im Westen nichts Neues* von Edward Berger zu sehen. Von 2018 bis 2022 studierte Jakob Schmidt Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. In der Spielzeit 2022/2023 wurde er ans Hans Otto Theater Potsdam engagiert, zur Spielzeit 2024/2025 wechselte er ans Schauspielhaus Bochum.

Claudia Bossard

Claudia Bossard studierte deutsche Literatur- und Theaterwissenschaft an der Universität Bern und arbeitet seit 2017 als freischaffende Regisseurin in Graz, Wien und München. 2018 realisierte sie eine vielbeachtete Dramatisierung von Roberto Bolaño's Roman 2666 für die Kammerspiele am Staatstheater Darmstadt und gewann mit ihrer für die Kunsthochschule Graz erarbeiteten Adaption von *Romulus der Große* von Friedrich Dürrenmatt 2019 beim deutschsprachigen Bundeswettbewerb der Schauspielschulen in Berlin den Ensemblepreis. Darauf folgten *Die Physiker* am Schauspielhaus Graz, 2020 für den Nestroy-Preis in der Kategorie „Beste Bundesländer-Aufführung“ nominiert und *Das Werk* von Elfriede Jelinek am Kosmos Theater Wien. Eine Arbeit, die sich 2023 in dem Doppelabend *In den Alpen / Après les alpes* von Elfriede Jelinek und Fiston Mwanza Mujila auf der großen Bühne am Volkstheater Wien fortsetzte. Für das Volkstheater München bearbeitete sie 2022 mit *Feeling Faust* Goethes Faust-Stoff und 2023/2024 *Der Zauberberg* von Thomas Mann. Mit der Uraufführung von *Baracke* am Deutschen Theater Berlin wurde sie zu den Mülheimer Theatertagen 2024 eingeladen. In der Spielzeit 2024/2025 arbeitet sie zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum.

Felicitas Brucker

Felicitas Brucker absolvierte ein Studium der Theaterwissenschaften, Kommunikationswissenschaften und der Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Anschließend studierte sie im Rahmen eines Stipendiums Regie am Goldsmiths College, University of London. Nach ersten Regiearbeiten in London folgten Inszenierungen an den Münchner Kammerspielen, am Maxim Gorki Theater Berlin, Theater Freiburg, Schauspiel Hannover, am Deutschen Theater Berlin, Theater Basel und am Schauspielhaus Zürich. 2007 erhielt sie den Förderpreis für darstellende Kunst des Kunstpreises Berlin. 2009-2014 war sie Hausregisseurin am Schauspielhaus Wien. Ihre Arbeiten waren mehrfach bei den Mülheimer Theatertagen und den Autorentheatertagen Berlin eingeladen. Mit ihrer Arbeit *Nora* an den Münchener Kammerspielen wurde sie zum Berliner Theatertreffen 2023 eingeladen. In der Spielzeit 2024/2025 arbeitet sie zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum.

Caroline Kapp

Caroline Kapp ist freischaffende Regisseurin und Performerin. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Geschichtsschreibung, Erinnerungspolitik und dem (un)kollektiven Gedächtnis. Ihre Werke arbeiten sich an Architekturen im öffentlichen Raum und in der Landschaft ab, wo sie immer häufiger stattfinden. Weiter finden ihre Arbeiten in musealen wie theatralen Settings ihre Bühne, wie in der Pinakothek der Moderne, im Märkischen Museum Witten, am Schauspielhaus Leipzig, dem PANTHOS Theater, den Münchner Kammerspielen und am Theater Oberhausen. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaften leitete sie 2013 bis 2016 einen soziokulturellen Projektraum in Berlin. 2018 kuratierte sie am Theater Bremen das Festival NEW GREEK WAVE für zeitgenössisches griechisches Theater und Performance. 2020 gewann sie mit ihrer Regieabschlussarbeit *Messy History Lessons* das Körper Studio für junge Regie. 2021 hatte sie die künstlerische Produktionsleitung der Wiesbaden Biennale inne. Das Netzwerk für freie Theater koproduzierte ihre Arbeit *Electric Mountain Obersalzberg* gegen die neofaschistische Vereinnahmung des Berges und 2023 wurde ihre Arbeit zur *Plantage Dachau*, dem größten Arbeitskommandos des ehemaligen KZ Dachau, auf dem SPIELART Festival in München uraufgeführt.

Benjamin Abel Meirhaeghe

Benjamin Abel Meirhaeghe, geboren 1995, ist ein belgischer Performer, Sänger und Regisseur. Schon in jungen Jahren war er von der Welt des Puppentheaters und der bildenden Kunst fasziniert. 2018 machte er seinen Abschluss an der Akademie für Performancekunst in Maastricht. Seit 2022 ist er Teil der künstlerischen Leitung des Toneelhuis, dem Antwerpener Stadttheater, wo er auch seine Arbeiten kreiert. Seine Performances vereinen eine radikale Szenografie, visuelle Kunst, Musik, Choreografie und Sprache, wobei Elemente des Kanons zu einem elektronisch-futuristischen Teppich verwebt werden. Für ihn ist das Theater eine Echokammer, in der alte und neue Formen ineinandergreifen. Neben seiner Arbeit in Antwerpen inszenierte er bereits an der Volksbühne Berlin. In der Spielzeit 2024/2025 arbeitet er zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.